

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hüge,
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter und Mitarbeiter der Gemeinde Bad Schönborn,
liebe Kollegen,
liebe Bürger,

die Vorfreude auf den heutigen Haushaltsbeschluss im vergangenen Jahr war groß – wir jedenfalls haben darauf gehofft Übergangslösungen, pandemiebedingte Einsparungen und Rückstellungen nun überwiegend hinter uns zu lassen. Den Haushaltsplan des letzten Jahres verabschiedeten wir daher in dem gemeinsamen Wunsch, dass dieser als einmalige Pausetaste in die Gemeindegeschichte eingehen würde. Heute wissen wir, dass wir auch in diesem Jahr vielmehr mit der Bewältigung von Akutmaßnahmen, als mit Folgekompensationen beschäftigt sein werden.

Überdies bedeutet das Herunterfahren des öffentlichen Lebens seit nunmehr fünf Monaten eine erhebliche Belastung für das kollektive Zusammenleben auch in unserer Gemeinde. Neben unserer originären Aufgabe, ortsspezifische Regelungen zu treffen, rückt das Vermitteln entgegenstehender gesellschaftlicher Positionen unserer Auffassung nach weiter in den Vordergrund. So musste es uns auch innerhalb unseres eigenen Gremiums gelingen, trotz teilweise gegenläufiger Interessen, einen vertretbaren Konsens zu finden. Es war dabei keine leichte Aufgabe, die Bedürfnisse unterschiedlichster Gesellschaftsgruppen im Rahmen deutlich eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten stets angemessen zu berücksichtigen.

Insgesamt schlägt sich dieser Umstand auch im zu beschließenden Haushaltsplan nieder. Erneut waren wir als Gemeinderäte angehalten, Einsparungspotenziale zu erkennen und konsequent einzufordern. Mit einem negativen Ergebnishaushalt von rund – 2,4 Mio. EUR wird der Gemeindehaushalt weiter erheblich belastet. Hinzu kommt, dass Kreditaufnahmen iHv von rund 5,5 Mio. EUR erforderlich werden. Folglich beschränkt sich der finanzielle Spielraum für die Umsetzung von Vorhaben, wie bereits im letzten Jahr, auf ein absolutes Mindestmaß. Dennoch haben wir uns in intensiver Zusammenarbeit mit Verwaltung und Gemeinderat darauf verständigt, unerlässliche Maßnahmen im Haushaltsplan festzuschreiben.

Kurzfristig betrifft dies zunächst Eltern, die aufgrund der Schließung von Kindergärten keine Gegenleistung für die Entrichtung ihrer Gebühren erhalten haben. Selbstverständlich haben wir daher die Erstattung dieser Entgelte vereinbart.

Überdies sieht der Haushaltsplanentwurf zugunsten der Franz-Josef-Mone Förderschule eine Planungsrate iHv insgesamt 15.000 EUR vor. Damit schaffen wir einen ersten Schritt für die von den Schulverantwortlichen ersehnte und aus unserer Sicht dringend erforderliche Generalsanierung der Schule, die in den nächsten Jahren durchgeführt werden muss.

Hierdurch legen wir den Grundstein für angemessene Lernbedingungen in der Zukunft – denn gerade das kommt Kindern und Jugendlichen in diesen Zeiten deutlich abhanden.

Ebenso sind klimapolitische Leitlinien für unser zukünftiges Zusammenleben unerlässlich. Klar ist für uns: Wir stehen zu unserem kommunalen Beschluss zur Klimaneutralität. Ebenfalls erkennen wir den damit verbundenen Handlungsbedarf auch in Bad Schönborn. Lippenbekenntnisse müssen umgesetzt werden – und hierzu sind Geldmittel unerlässlich. Dennoch bedarf es einer realistischen Bemessung mit Blick auf wirtschaftliche sowie personelle Ressourcen unserer Gemeinde. Sinnvolle und umsetzbare Maßnahmen vereinen dabei sowohl Klimaschutz als auch verantwortungsvolles Wirtschaften zu mehr nachhaltiger Generationengerechtigkeit im besten Sinne. Wir akzeptieren daher den Kompromiss, 75.000 EUR als Beitrag für mehr Umweltschutz in den Haushalt einzustellen, auch wenn wir selbst eine geringere Summe als angemessen und verantwortungsvoll erachtet hätten.

Weiterhin haben wir uns dazu entschieden, die geplante Sanierung der WC-Anlagen am Badeseesee in Langenbrücken zurückzustellen. Insgesamt erzielen wir so eine Einsparung iHv 50.000 EUR, auf die wir in diesem Jahr dringend angewiesen sind. Mit Blick auf die heute zu beschließende Pachtvergabe freuen wir uns bestenfalls auf eine langfristige Zusammenarbeit, die Sanierungen in naher Zukunft dann sicher wieder ermöglichen wird.

Überdies bedeuten die vom Land Baden-Württemberg beschlossenen finanziellen Hilfen für das Thermarium, dass es vorerst bei unseren bereits gewährten Hilfen aus dem letzten Jahr bleiben kann. Hierdurch bleibt das Thermarium als einer der Kernstücke unserer Kurgemeinde weiter handlungsfähig.

Insgesamt wird deutlich, dass die diesjährigen Haushaltsberatungen von einem Ringen um kleine Zugewinne einerseits und schmerzlichen Einsparungen andererseits geprägt waren. Dabei stellen wir sicher, dass laufende Projekte, wie die Ortskernsanierung in Langenbrücken,

der Umbau der Realschule in Mingolsheim, oder längst überfällige Tiefbauarbeiten weitergeführt werden können. Das ist unser Verständnis von verantwortungsvoller Politik in herausfordernden Zeiten. Dabei wünschen wir uns sehr, dass die Zukunft, bestenfalls bereits 2022, wieder weniger Fortführungen, sondern mehr neue Ideen für Bad Schönborn zulässt – Herausforderungen werden uns auch dann ein Ansporn für unsere Politik bleiben.

Abschließend bedanken wir uns bei der Verwaltung – insbesondere bei Herrn Sturm und seinem Team – für die gute Vorbereitung und Begleitung der Haushaltsberatungen. Daher können wir als Junge Liste der heutigen Haushaltssatzung vollständig zustimmen.

Vielen Dank.